



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Juli 2024 · 14. Jahrgang · 165. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Bauten feiern – S. 4

Hitze erwarten – S. 6

Lauschig trinken – S. 7

Fuchs nähern – S. 8

Irland beschreiben – S. 10

Hunde halten – S. 11

Sport ist männlich

Sport mit hohen Einschaltquoten ist männlich, kraftvoll, meist schön anzusehen und teuer. Die Gagen, die dort bezahlt werden, lassen den Normalbürger erblassen.

Dahinter sitzt eine Lobby. Eine Lobby, die andere Gruppen ausblendet. Das sind Frauen, Queere, Menschen mit Einschränkungen. Und wenn dann eine der Gruppen, beispielsweise Frauen im Fußball, es geschafft hat, eine Europa- oder Weltmeisterschaft zu spielen, sind sie deutlich unterbezahlt. Sie erhalten lediglich einen Bruchteil der Gagen, die ihre männlichen Kollegen mit aller Selbstverständlichkeit erhalten und kein Mensch stößt sich daran.

Vielleicht sind es patriarchalische Strukturen, die sich an dieser Stelle widerspiegeln, vielleicht ist es die Ausgrenzung, von der die oben genannten Gruppen schon immer betroffen waren. Auf jeden Fall ist es Zeit, dass sich hier etwas ändert.

Petra Roß



STADTNATUR pur.

Foto: rr

Neues urbanes Gärtnern im Britzer Waldgarten

Ausgleichsfläche für der A100 geopferte Kleingärten

Der Baubeginn des Britzer Waldgartens war im Februar 2022. Dieses jahrtausendealte tropische Landwirtschaftsmodell nutzt die natürlichen Wuchsebenen in Wäldern, was nachweisbar nachhaltig Ressourcen schont. Das von der Uni Potsdam nun weiterentwickelte Nutzgartenkonzept soll zukünftig gemeinsames, umweltgerechtes und klimaangepasstes Gärtnern auf inner-

städtischen Grundstücken ermöglichen. Der aktuelle Stand dieses mit Bundes- und Landesmitteln finanzierten Projekts konnte beim diesjährigen Langen Tag der Stadtnatur besichtigt werden.

Der rund 6.000 Quadratmeter große Gemeinschaftskleingarten rekultiviert experimentell eine ehemalige Brache am Britzer Garten, die als »Ausgleichsfläche zur A100« auserkoren

wurde, weil für deren Bau 314 Neuköllner Kleingärten weichen mussten. Bis zum Frühjahr 2027 wird das wissenschaftlich begleitete Projekt »Urbaner Waldgarten« noch gefördert, danach übernimmt der extra dafür gegründete »Waldgarten Berlin-Britz e.V.« die Verantwortung, was so langfristig alle Projektziele sichern könnte. Der Britzer Waldgartenverein ist jedoch kein

Kleingartenverein im herkömmlichen Sinne. Er hat zwar das Gelände vom Bezirksverband der Kleingärtner Berlin-Süd gepachtet, fordert aber von seinen Mitgliedern ein hohes soziales, stark gemeinschaftliches Engagement und Miteinander. Sie müssen sich zudem dem Leitbild als offenes urbanes Gartenparadies mit Lernort und zum Konzeptfortbestand verpflichten. rr

Fortsetzung S. 5

BVV mit breitem Themenspektrum

Unterstützung von Vereinen, Musikschulen und Hilfe für Kinder aus Krisengebieten

Im nächsten Jahr wird Britz 650 Jahre alt. Um das gebührend feiern zu können, hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) das Bezirksamt gebeten, die in Britz ansässigen Vereine und Initiativen bei der Planung und Durchführung des Jubiläums finanziell zu unterstützen und Veranstaltungen auf den sozialen Medien und anderen geeigneten Veröffentlichungen der Neuköllner Öffentlichkeit bekannt

zu machen. Dafür sollen aus dem Bezirkshaushalt 10.000 Euro bereitgestellt werden.

In einer Entschließung, die einstimmig verabschiedet wurde, hat sich die BVV zur Musikschule und zur hohen Bedeutung der Musikschule für die kulturelle Bildung im Bezirk bekannt. Die BVV »unterstützt die Forderung nach sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung der Lehrkräfte. Wir begrüßen die

Bestrebungen, hier möglichst schnell eine Lösung auf Landesebene herbeizuführen.«

Die Linke beantragte, ein Angebot für Kinder und Jugendliche mit palästinensischem Hintergrund zu machen, um sie bei der Bewältigung seelisch belastender Situationen und der täglichen Konfrontation mit den Bildern des Krieges zu unterstützen. Außerdem solle es ein friedenspädagogisches Angebot für

Kinder und Jugendliche mit Fokus auf den Krieg im Nahen Osten geben. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Angenommen wurde dagegen ein fast gleichlautender Antrag aus der Jugendhilfe, der sich auf alle Kinder und Jugendliche aus Krisen- und Kriegsgebieten bezog, nicht nur auf die mit palästinensischem Hintergrund.

Fortsetzung S. 3

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempe



Neuköllnische Zeitung Mittwoch, 2.7.1924

Die erste deutsche Rechtsanwältin.

Fräulein Dr. Marie Munk hat als erster weiblicher Rechtsanwalt ihren Einzug im Landgericht I zu Berlin gehalten und ihre ersten Verteidigungen geführt. Die Schilderungen der Presse stimmen darin überein, daß diese neue Erscheinung des Gerichtslebens vollschlichter Anmut sei. Ein feiner blonder Kopf von ausgesprochener Weiblichkeit, eine unauffällige Art der Bewegungen, eine tiefe, sympathische Stimme zu einem natürlichen, sicheren Auftreten. Sie wurde vom Vorsitzenden der Zivilkammer mit einer liebenswürdigen Ansprache begrüßt, ehe sie in die erste Verhandlung eintrat.

Neuköllnische Zeitung Montag, 7.7.1924

Das Elend der Heimarbeiter.

Ein wunderschö-

ner Teppich ober-schlesischer Handweberei aus Katscher wurde dem Preußischen Landtag vorgelegt. Für einen solchen Teppich, dessen Herstellung mindestens zehn bis elf Arbeitsstunden erfordert, bekommt der Hausweber ganze achtundsiebzig Pfennig Arbeitslohn! Der Verkaufspreis des Teppichs, in den für zehn bis zwölf Mark Wolle verwebt ist, beträgt etwa 40 Mark. Gerhart Hauptmanns Drama von den hungernden schlesischen Webern ist noch aktuell.

Neuköllner Tageblatt Mittwoch, 9.7.1924

Der kommunistische Abgeordnete in der Badehose.

Ein tragikomisches Mißgeschick traf dieser Tage den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Thomas am Tegeler See. Thomas badete im See und hatte seine Sachen an einer Badestelle abseits vom Freibad an einen Baum gehängt.

Er fand nur noch seine Sandalen wieder. Mit der Kleidung waren auch sein Reiseausweis I. Klasse, seine goldene Uhr und 40 Rentenmark verschwunden. In einer benachbarten Schankwirtschaft, die er aufsuchte, wird man ihm wohl geholfen haben.

Neuköllner Tageblatt Freitag, 11.7.1924

Neuerungen in der Amtssprache.

In der letzten Nummer des Amtsblattes des Reichsministeriums wird das Wort »Radio« durch das Wort »Funk« ersetzt. Nach der neuen Verordnung gibt es ein Reichsfunknetz, Funkanlagen und Funkstellen. Radio-Amateure heißen jetzt »Funkfreunde« und die Antenne heißt »Luftleiter«.

Neuköllner Tageblatt Mittwoch, 23.7.1924

Helft den Straßenbäumen! Die jetzige trockene Witterung spielt

unseren Straßenbäumen böse mit, da die moderne Befestigung der Straßen den Bäumen nicht immer genügend natürliche Feuchtigkeit zukommen läßt, um ihr Blätterdach zu erhalten. Man kann jetzt schon an vielen Stellen das Gelbwerden der Blätter beobachten, namentlich haben die Bäume darunter zu leiden, in deren Nähe ein Gully eingebaut ist. Da der Magistrat anscheinend den Bezirksämtern keine genügenden Mittel zur Verfügung stellt, um die sonst übliche Bewässerung der Straßenbäume vorzunehmen, sei die Bürgerschaft aufgerufen, im Interesse der Allgemeinheit die Straßenbäume bewässern zu wollen.

Neuköllner Tageblatt Donnerstag, 24.7.1924

Bubikopf-Tragödie in Schöneberg.

Ein in der Akazienstraße angestelltes 19jähriges Dienstmädchen wollte die Bu-

bikopfmode mitmachen und ließ sich ihr hübsches braunes Haar im Nacken abschneiden. Als sie vom Friseur nach Hause kam, war ihre Dienstherrin über die neue Frisur des Dienstmädchens sehr ungeduldet und sagte, daß ihr der Bubikopf absolut nicht zu Gesicht stehe. Dies nahm sich das Mädchen so zu Herzen, dass sie sich in ihrer Kammer einschloß und den Gas-hahn öffnete. Man fand sie in tiefer Bewußtlosigkeit auf und mußte sie ins Krankenhaus bringen. Ihr Zustand ist ernst.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1924 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

Ein Symbol von Modernität und Emanzipation

Der Siegeszug des Bubikopfs

Kurze Haare bei Frauen? Das war Anfang des 20. Jahrhunderts noch verpönt. Aber in den 1920er-Jahren hielt eine neue Frisur Einzug in deutsche Friseursalons und somit auf den Kopf der Damen: der Bubikopf.

Schauspielerinnen wie Asta Nielsen machten es vor, die Frau auf der Straße machte es nach. Eine wichtige Wegbereiterin der neuen Mode war die französische Modedesignerin Coco Chanel. Sie zeigte sich schon 1916 mit Kurzhaarschnitt, wadenlangem Rock und weitem Ober-teil. Mit ihrer neuen und funktionalen Frau-

enmode und den kurzen Haaren war sie eine der Ersten, die eine Gegenbewegung zu dem damals für Frauen üblichen Aussehen initiierte.

Mit der »frechen« Frisur, bei der sich die Frauen ihre Haare so abschnitten, dass sie nur noch knapp über die Ohren reichten, eroberte ein neuer, moderner Frauen-typ die Straßen der europäischen Großstädte.

Der neue Haarschnitt galt als Symbol für die Emanzipation der Frauen und war außerdem praktisch. Mit dem Bubikopf und der Möglichkeit, arbeiten zu gehen und auch ohne einen Ehemann Geld zu

verdienen, wurden die Frauen immer selbstständiger. Nach dem Ersten Weltkrieg waren fast 40 Prozent der Berufstätigen weiblich, weil viele Männer gefallen waren oder im Krieg verwundet wurden. Dadurch, dass

viele Frauen nicht mehr als Hausfrau oder Mutter arbeiteten, hatten sie noch weniger Zeit für aufwendiges Frisieren –



Variété Tänzerinnen mit Kurzhaarschnitt.

Foto: historisch

gen weiblich, weil viele Männer gefallen waren oder im Krieg verwundet wurden. Dadurch, dass

der Kurzhaarschnitt war die Lösung.

Bei den Männern war er dadurch umso unbe-

lieber. Er galt als unethisch und unweiblich, denn langes Haar galt als Krone der Weiblichkeit. Den Frauen wurde deswegen Selbstverstümmelung vorgeworfen. Die Kirche hat den Bubikopf als gottlos angeprangert und Frauen mit kurz geschnittenen Haaren von den Sakramenten ausgeschlossen. Die Nationalsozialisten haben ihn als »undeutsch oder unpatriotisch« eingeordnet.

Ab den 1960er-Jahren wurde der Bubikopf weltweit wiederentdeckt und erlebte eine Renaissance. Bis heute ist die symbolträchtige Frisur nie wieder ganz aus der Mode gekommen. mr

Grüner Norden – schwarzer Süden

Neukölln ist bei der Europawahl zweigeteilt

Bei der Europawahl reichte es im gesamten Bezirk Neukölln trotz herber Verluste für einen knappen Sieg für Bündnis 90/Die Grünen. Sie erreichten 19,4 Prozent der Stimmen, das sind 8,1 Prozent weniger als 2019. Die Wahlbeteiligung blieb mit 56,0 Prozent gegenüber 2019 stabil, lag aber deutlich unter dem Berliner Durchschnitt von 62,3 Prozent.

Die CDU legte 2,8 Prozent zu und liegt mit 18,7 Prozent an zweiter Stelle, gefolgt von der SPD, die 1,1 Prozent verlor und bei 13,4 Prozent landete. AfD und Linke liegen fast gleichauf mit je 10,1 und glatten zehn Prozent. BSW kam auf 5,8 Prozent.

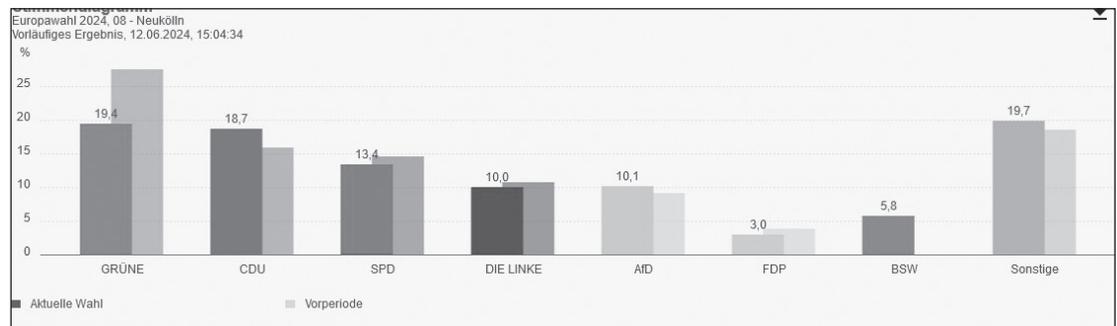
Beim Blick auf die Ergebnisse der einzelnen Wahlbezirke zeigt sich eine Spaltung zwischen

dem Norden und dem Süden Neuköllns, wobei die Trennlinie etwa in Höhe des Teltowkanals verläuft. Während

das Krankenhaus Neukölln liegen die Grünen vorn. Im Süden erzielt auch die AfD ihre größten Erfolge und liegt in

stimmung. Die Hufeisensiedlung und der alte Britzer Ortskern ist der einzige Stimmbezirk, in dem sie punkten

wenn auch insgesamt nur 15,4 Prozent (und fast vier Prozentpunkte weniger als bei der letzten Europawahl). Die



ERGEBNIS vom 12.6.

in Nord-Neukölln die Grünen die Nase vorn haben, ist es im Süden die CDU, die dort zwischen 30 und 38 Prozent erreicht. Dabei gilt: Je weiter südlich, desto stärker ist die CDU. Lediglich in einem Teil von Britz rund um die Krugpfuhlsiedlung und

etlichen Wahlbezirken an zweiter Stelle. Im Norden erreichten die Grünen Stimmenanteile zwischen 25 und 38 Prozent. Die stärkste Zustimmung erzielten sie im Reuterkiez mit 41 Prozent.

Die SPD verliert in Neukölln weiter an Zu-

stimmung. Mit 21,3 Prozent der Stimmen lagen die Sozialdemokraten aber nur 0,2 Prozentpunkte vor der CDU.

In der Köllnischen Heide zwischen Saalestraße, Buschkrugallee und Neuköllnischer Allee holten die Linken die Mehrheit der Stimmen,

Grafik: Landeswahlleiter

Grünen haben hier mit 17,6 Prozent die größten Verluste zu beklagen. 13,4 Prozent reichten nur für Platz zwei. Mit 8,3 Prozent kann das Bündnis Sahra Wagenknecht hier seinen größten Erfolg verbuchen.

mr

Mehr Jelbi-Punkte statt Stolperfallen

BVV: Bezirk fehlt es auch an Geld für Blumenschmuck und Baumpflege

Fortsetzung von S. 1

Gegen die Stimmen der CDU wurde auch ein Antrag der Grünen angenommen, in dem das Bezirksamt gebeten wird zu prüfen, ob das »Schwuz« als offizieller Ort für standesamtliche Trauungen zugelassen werden kann. »Jetzt gilt es dranzubleiben und der Verwaltung bei der Prüfung genau auf die Finger zu schauen. Und genau das werden wir tun«, heißt es in einer Presseerklärung der Grünen.

Auf der Neuköllner Seite des Tempelhofer Feldes wurden bereits sechs Jelbi-Standorte in den einmündenden Straßen an den Eingängen, einer am U-Bahnhof Boddinstraße als U8-Anschluss und ein achter am Friedhof Columbiadam eingerichtet. 15 weitere sollen im Schillerkiez entstehen. Dort stehen Fahrzeuge nach dem Sharing-Prinzip, wie Roller, Fahrräder, Autos oder Scooter, für Kunden

zur Verfügung. Auf die mündliche Anfrage von Jan Stiermann (Grüne), aus welchen Gründen sich die Einrichtung von zwei Jelbi-Punkten im Reuterkiez, die ebenfalls bereits in Planung sind,

Der BVG stehen im laufenden Doppelhaushalt weniger Mittel für das Jelbi-Projekt zur Verfügung. Eine verbindliche Aussage zu beiden Vorhaben werde vermutlich erst in einigen Monaten

vollste Möglichkeit sei, die unzumutbare Situation der überall herumstehenden und -liegenden Stolperfallen zu beenden. Die Einrichtung von Jelbi-Punkten auch an weiteren U-Bahnhöfen

in diesem Jahr nicht mit Blumen verschönert wurde. Auch die Flächen am Standesamt könnten nicht mehr in der gewohnten Qualität gepflegt werden. Und der Rathausbalkon bleibe in diesem Sommer auch ohne Blumenschmuck. Das antwortete Biedermann auf eine mündliche Anfrage der AfD. Das Geld reiche nicht einmal für eine auskömmliche Baumpflege, die aber notwendig sei, um die Verkehrssicherheit in den Grünanlagen zu erhalten. An Schmuckbepflanzung sei da gar nicht zu denken. Trotzdem versuche das Grünflächenamt, so gut es unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen eben gehe, gepflegte Grünflächen und Spielplätze anzubieten.

Vielleicht findet sich ja noch ein Sponsor, der sich bereit erklärt, das Stadtbild mit ein paar Blümchen zu verschönern.

mr



UNKRAUT statt Blumen.

Foto: mr

verzögert und welche weiteren Standpunkte dafür geeignet sind, antwortete Bezirksstadtrat Jochen Biedermann, dass es wieder einmal am fehlenden Geld liege.

möglich sein. Er bekannte sich aber zur flächendeckenden Einrichtung von Jelbi-Punkten mindestens innerhalb des S-Bahn-Rings, weil das die derzeit wirkungs-

und zentralen Punkten außerhalb des S-Bahn-Rings hält er ebenfalls für sinnvoll.

Ebenfalls am fehlenden Geld liege es, dass der Platz vor dem Rathaus

Neue Grundschule für Neukölln

Richtfest am Koppelweg feiert zeitgemäße Lernlandschaften

Am Koppelweg entsteht eine neue modulare Grundschule mit Sporthalle und Außenanlagen. Am 27. Juli war Richtfest. Die Berliner Schulbauoffensive schafft damit weitere dringend benötigte Schulplätze, die Sporthalle bietet Platz für 199 Zuschauer.

Die neue »Compartmentgrundschule« entsteht nach dem Konzept der Berliner Lern- und Teamhäuser, es gibt hier also mehrere kleine Schulen in einem großen Schulgebäude. Die Unterrichts- und Funktionsräume gruppieren sich dabei um ein zentrales Forum, mit viel Licht und kindgerechten Lernlandschaften für Inklusive Bildung und Ganztagsangebote. Im Erdgeschoss sind Gemeinschaftseinrichtungen und übergeordnete Fachräume

angeordnet, in den drei Obergeschossen befinden sich die allgemeinen Unterrichtsräume,

einer Zuschauertribüne sowie einem Empfangs- und Begegnungsbereich im Erdgeschoss.



VIEL Platz zum Lernen.

Foto: S.P.

angeordnet in Compartments, sowie weitere Fachräume und der Verwaltungsbereich. Die Dachflächen sind extensiv begrünt und mit einer Photovoltaik-Anlage bestückt. Die Schule ist barrierefrei. Die barrierefreie Sporthalle – die auch außerschulisch durch Vereine genutzt werden kann – besteht aus drei Hallenteilen,

»Hier in Neukölln entsteht eine zeitgemäße neue dreizügige Grundschule, die sechste dieser Art, die den pädagogischen Anforderungen der heutigen Zeit bestens entspricht. Das Raumkonzept folgt dem Compartmentprinzip der Berliner Lern- und Teamhäuser und wird freundliche, helle und flexible Lernlandschaften

bieten. Ein weiteres Plus ist die schnelle Umsetzung, die vor allem durch optimierte Planungsprozesse und die modulare Bauweise möglich wird«, sagte Christian Gaebler, Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

»Die Berliner Schulbauoffensive ermöglicht einmal mehr Unterricht und weitere pädagogische Angebote auf der Höhe der Zeit«, lobte Torsten Kühne, Staatssekretär für Schulbau und Schuldigitalisierung.

»Mit dem Richtfest rücken die ersten Einschulungen am Koppelweg näher. Dieser Grundschulneubau verkürzt die Wege vieler Neuköllner Familien und Kinder deutlich. Hochwertige Schulgebäude mit zeitgemäßem Lernumfeld sind Voraussetzung für

Chancengerechtigkeit durch gute Bildung. Für unseren Bezirk ist das Richtfest daher richtungweisend«, sagte Bezirksbürgermeister Martin Hikel.



GAEBLER, Hikel, Kühne.

Foto: S.P.

Die Grundschule wird in Amtshilfe für den Bezirk Neukölln von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen geplant und errichtet. pm

Prototyp des »TYPENHAUSeco«

Richtfest auf den Buckower Feldern betont klimafreundliche Konzeption

Es war das erste Richtfest auf dem Gelände des neuen Stadtquartiers Buckower Felder. Der Richtkranz wurde gehoben für den Prototyp des »TYPENHAUSeco« mit 15 Wohnungen, das für die Einhaltung der Klimaschutzziele angepasst wurde. Natascha Klimmek, Geschäftsführerin bei »Stadt und Land«, nennt es ein Leuchtturmprojekt. Für den viergeschossigen Prototyp werden recycelbare und ressourcenschonende Materialien, insbesondere Holz, verwendet.

Angesichts der Tatsache, dass der Gebäudesektor in Deutschland mit rund 40 Prozent der CO₂-Emissionen eine zentrale Rolle bei der Erreichung der Klimaziele spielt, ist es gut, gerade beim Neubau neue Wege zu gehen. »Folglich ist neben der Energiewende auch eine Ressourcenschutzwende in der Bauwirtschaft notwen-

dig«, bemerkt Klimmek. Auch Ute Bonde (CDU) Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, freut sich, dass ihr Haus das Projekt unterstützt. »Unser Ziel ist es, Berlin gesünder, mobiler, sicherer und umweltfreundlicher zu machen«, betonte sie in ihrer Rede.

Da Neukölln eines der am dichtesten besiedelten Innenstadtegebiete Deutschlands ist, sei es sehr erfreulich, dass hier neuer bezahlbarer Wohnraum entstehe und es gelingen sei, »ökologische und soziale Ziele im Wohnungsbau zusammenzubringen. Das neue Zuhause für viele Menschen ist somit eine Bereicherung für unseren Bezirk«, hob Bezirksbürgermeister Martin Hikel hervor.

Bausenator Christian Gaebler (SPD) hatte das ganze Quartier im Blick: Das »TYPENHAUSeco« ergänze »ideal die klimafreundliche

und klimaschonende Gesamtkonzeption des Quartiers, »die aufgrund der CO₂-neutralen Wärmeversorgung und des innovativen Re-

So wird im gesamten Quartier auf Nachhaltigkeit gesetzt: Begrünte Dächer und nachhaltig gestaltete Rigolen-Systeme sorgen für ein in-



HOLZIGER Typ Haus.

Foto: S.P.

genwassermanagements im Quartier mit dem Berliner Klimaschutzpreis gewürdigt wurde.« Darüber hinaus werde mit den 900 Wohnungen ein bezahlbares Zuhause für breite Bevölkerungsschichten »in einem attraktiven und lebenswerten Umfeld geschaffen«, so Gaebler.

telligentes Regenwassermanagement und für ein gesundes Mikroklima im neuen Wohnviertel. Ferner wurde für die ressourcenschonende und effiziente Energieversorgung in Zusammenarbeit mit den Berliner Stadtwerken ein Wärmenetzsystem der vierten Generation konzipiert.

Es kommt mit niedrigeren Temperaturen als konventionelle Wärmenetze aus. Außerdem wird es auf dem Grundstück zwei Quartiersgaragen für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner geben, um das Quartier weitestgehend autofrei zu gestalten.

Insgesamt werden rund 400 Wohnungen der »Stadt und Land« nach dem TYPENHAUS-Konzept gebaut. 15 Wohnungen davon bietet das TYPENHAUSeco, das auf dem dem »Stadt und Land-TYPENHAUS plus« basiert. In den ersten beiden Jahren des Betriebes werden die beiden Haustypen mit Begleitung von Hochschulen zum Zwecke des Erkenntnisgewinns miteinander verglichen, um gesicherte Daten für zukünftige Bauvorhaben bezüglich Klimaschutz, Ressourcenschonung und nachhaltiger Planung zu erhalten. S.P.

100 Jahre Lebensort Schilling-Schule

Buntes Fest mit Tanz und Kreativständen

Mit einem großartigen Schulfest hat die Schilling-Schule in der Paster-Behrens-Straße am 1. Juni ihr 100jähriges Jubiläum gefeiert.

In ihren Begrüßungsreden gingen Schulleiter Andreas Seefeld und Schulrat Alexander Claus auf die Geschichte der Schule ein. Die Anfänge als Sprachheilschule in der Neuköllner Briesestraße gehen auf das Jahr 1924 zurück. Dabei sei die Schilling-Schule etwa so alt wie die Berliner S-Bahn »und sogar ein Jahr älter als die Hufeisensiedlung, deren Errichtung 1925 begann«, so Seefeld. Der letzte rote Backstein der Schule am Standort Briesestraße ist im Sekretariat zu besichtigen.

Die Namensgeber der Schule, Rudolf und Anton Schilling, Vater und Sohn, waren Pioniere in der Therapie und Förde-

rung von Kindern mit sprachlichen Handicaps. 1976 zog die Schule auf das heutige Gelände in Britz. 1978 startete der Schulbetrieb für Klassen des Bereichs Körperliche und motorische Entwicklung. Im selben Jahr startete der gebundene Ganztagsbetrieb, der seitdem ein prägendes Merkmal der Schule ist. »Die Gesamtkonzeption des neuen Standortes war damals wegweisend«, bemerkte Schulrat Claus. Neben einem großzügigen Schulgebäude gab es ein Schwimmbad, eine Mensa, es war ein rhythmisierender Ganztags vorgesehen und das

40 Minuten-Unterrichts-Modell wurde eingeführt. Die Schule wurde bereits bei der Planung als Lern- und Lebensort gedacht. Prä-

nen bedeutenden Wandel gab es im Jahr 2012. Seitdem werden an der Schule Klassen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung geführt.

Derzeit gibt es 35 Lerngruppen. 109 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung und 66 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung werden hier unterrichtet. Dabei verstehe sich die Schilling-Schule »als durchlässige Schule und kooperiere mit anderen Schulen«, so Seefeld. Schülerinnen und Schüler können einen berufsorientierten Abschluss

erreichen, die Berufsbildungsreife, die Erweiterte Berufsbildungsreife und den Mittleren Schulabschluss (MSA).

»100 Jahre findet in der Schule Bildung statt und werden junge Menschen bereit gemacht, ihren Weg selbstständig in unserer Gesellschaft gehen zu können, das ist großartig, wunderbar und muss gefeiert werden«, freute sich Bezirksbürgermeister Hikel und dankte allen am Schulleben Beteiligten ganz herzlich. Das tat auch Schulstadträtin Karin Korte. Sie hatte als Geschenk einen symbolischen Scheck über 1.000 Euro im Gepäck, den sie freudig an Schulleiter Seefeld überreichte. Ebenfalls ein Scheck, diesmal in Höhe von 231 Euro, kam vom Förderverein der Schule, der tatkräftig zum Gelingen des Schuljubiläums beitrug. S.P.



EIN Scheck für die Bildung.

Foto: S.P.

gend für diese Epoche des Aufbruchs sei der damalige Schulleiter Bielfeld gewesen, der mit großem Engagement Sonderpädagogik-Geschichte geschrieben habe, betonte Claus. Ei-

gen, wobei nur auf 40 von ihnen einfachste Lauben erlaubt werden. Alle Bereiche sind weitgehend zaunfrei angelegt. Wie inzwischen bei fast allen Projekten üblich,

die öffentliche Gelder nutzen, schleppt sich auch hier eine termingerechte Fertigstellung aller geplanten Elemente hin. Noch fehlt ein angedachter direkter, öffent-

licher Zugang vom oder zum Britzer Garten, den der Mitträger Britzer Freilandlabor begrüßen würde. Die Vollendung der Gemeinschaftsräume mit einer Gemeinschaftsküche dauert, zügige Bauerlebnisse für bereits beantragte Lauben fehlen weiterhin und und und. Das tut dem Ganzen jedoch noch keinen Abbruch

rr
Details erfahren oder mitmachen: <https://waldgarten-britz.de/home/der-verein/>

Waldgarten Britz

Noch viel zu tun fürs Stadtklimaprojekt

Fortsetzung von S. 1

Die Initiatoren hoffen, dass dieser Waldgarten aus sich selbst heraus eine klimaangepasste Struktur mit hoher pflanzlicher wie tierischer Artenvielfalt hervorbringt und neben den Erträgen von möglichst allen Pflanzen dort eine hohe Resilienz gegenüber klimatischen Extremen und Schädlingsbefall entwickelt und so langfristig auch das Stadtklima verbessert.

In Britz bildet der nahezu allen offene Gemeinschaftsgarten mit 5.000

Quadratmetern das Herz der Anlage, ergänzt von 1.000 Quadratmetern Fläche für allgemeine Umweltbildung. Es gibt deshalb nur 60 kleine, individuell nutzbare Parzel-

len, wobei nur auf 40 von ihnen einfachste Lauben erlaubt werden. Alle Bereiche sind weitgehend zaunfrei angelegt.

Wie inzwischen bei fast allen Projekten üblich,

die öffentliche Gelder nutzen, schleppt sich auch hier eine termingerechte Fertigstellung aller geplanten Elemente hin. Noch fehlt ein angedachter direkter, öffent-



SONNTAG ESSEN in der Liesl Weinwirtschaft

7.7. - POLA POLA - Balkan Family Style Dinner by Dorothee Spehar

14.7. - ITALIA - AMORE Der Wirt kocht ... Basta

21.7. - OANS ZWOA G'SUFFA - Zwei Jahre Liesl

28.7. - FEEL S(LOVE)NIA Traditional Slovenian dishes by Jerney Gaube

HINTERZIMMER-WEINLADEN im LIESL

Große Auswahl an naturbelassenen Weinen aus dem Alpe-Adria Raum
info@lieslwein.de fon +49 160 285 62 62 www.lieslwein.de



Nogatstraße 30, 12051 Berlin, Neukölln
Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Samstag von 16 - 23 Uhr
Sonntags von 16 - 21 Uhr

Erster Hitzeschutzplan liegt vor

Was tun, wenn es zu warm wird?

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Zahl der Hitzetage in Berlin fast verdreifacht und damit auch das Risiko für die menschliche Gesundheit. Mit einem Maßnahmenkatalog legt das Bezirksamt Neukölln nun den ersten Hitzeschutzplan für den Bezirk vor.

Bezirksstadtrat Hannes Rehfeldt: »Dabei stehen im ersten Schritt besonders verletzte Personengruppen im Fokus. Schwangere Frauen, Kinder, ältere und obdachlose Menschen sind besonders gefährdet. Ihnen und ihrer Umgebung hilfreiche Hinweise zu geben ist das Ziel des ersten Neuköllner Hitzeschutzplans.«

Der erste Hitzeschutzplan enthält insgesamt 15 unterschiedliche Maßnahmen. Dazu gehört der Aufbau eines Netzwerks an »kühlen Räumen« wie Stadtteilzentren, in die sich Menschen an heißen Tagen zurückziehen können. An obdachlose Menschen sollen Hilfsmittel wie Sonnenhüte oder Sonnencremes verteilt werden. Auch die fortlaufende Aufklärungsarbeit besonders betroffener Gruppen

gehört zu den geplanten Maßnahmen. Dazu arbeitet das Bezirksamt zielgruppenspezifische Informationsmaterialien für Seniorinnen und Senioren, Eltern von Säuglingen und Kleinkindern sowie für obdachlose Menschen.

Erste Flyer zur Sensibilisierung und Information werden in diesen Tagen verteilt.



VIEL trinken bei Hitze.

Foto: mr

Schließlich enthält der Hitzeschutzplan konkrete Maßnahmen, die positive und langfristige Auswirkungen auf das Stadtklima haben sollen und bereits laufen oder in diesem Jahr noch umgesetzt werden. Darunter fällt der Umbau der klimaresilienten Hasen-

heide genauso wie die Begrünung und Entsiegelung von Innenhöfen und die Neupflanzung von klimaangepassten Straßenbäumen – etwa 150 Stück pro Jahr. Der Parkplatz am U-Bahnhof Britz-Süd, der auch als Marktfläche dient, erhält Sonnensegel, Sitzgelegenheiten sowie Pflanzkübel.

Die diesjährigen Maßnahmen werden nach dem Sommer evaluiert und die Ergebnisse in den Hitzeschutzplan für den Sommer 2025 einfließen. Weitere langfristige Maßnahmen, die sowohl höhere finanzielle wie auch personelle Ressourcen benötigen, sollen dabei in den kommenden Jahren weiter geplant und umgesetzt werden.

Eine interaktive Hitzekarte gibt es online auf den Seiten des Bezirksamtes unter: <https://www.berlin.de/hitzeschutz-nk>. Dargestellt werden dort die Hitzebelastung der einzelnen Bezirksregionen, kühle Räume sowie Trinkwasserspender im Bezirk. Auch der detaillierte Hitzeschutzplan sowie viele weitere Informationen zum Schutz vor Hitze sind hier zu finden. pm

Krebshilfe

Trost in der Krise

Knapp 500.000 Menschen in Deutschland erkrankten 2020 an Krebs. Die Statistik ermittelt die sogenannte »Fünf-Jahres-Überlebensrate«, die besagt, dass 80 Prozent der Erkrankten nach fünf Jahren die Krankheit überlebt haben und eine erneute Erkrankung sehr unwahrscheinlich geworden ist. Diese Ermittlung ist gewählt worden, weil geschlechtliche Unterschiede und Alter der Erkrankten mit ihren unterschiedlichen Einflüssen auf den Krankheitsverlauf so ausgeglichen werden können. Die Spanne bedeutet keine symptomhafte Erkrankung. Es ist eine Zeit der Beobachtung und Kontrolle. Für die betroffenen Menschen bedeutet es eine hohe psychische Belastung. So gut wie die medizinischen Therapien wirken, bleiben die psycho-sozialen Hilfen häufig mangelhaft. Dazu gehören auch finanzielle Probleme. Jürgen Walther vom Sozialdienst des Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen in Heidelberg bestätigt aus seiner Erfahrung, dass der Bürokratienschun- gel für viele Betroffene kaum zu bewältigen ist. Forschungsergebnisse zeigen, dass Armut eine gelebte und bittere kausale Realität ist.

Die psychischen Probleme sind ebenso

schwerwiegend. Verständnis für die Ängste und vor allem Vertrauen, um persönliche Dinge bereden zu können, sind unabdingbar für den Genesungsprozess. Glück hat, wer solche Menschen in seinem Freundeskreis hat. Wer sie nicht hat, kann sie in Selbsthilfegruppen finden. Menschen, die selbst betroffen sind oder waren, können sich in die Situation des Anderen leichter hineinversetzen, können Trost und den einen oder anderen guten Tipp geben. Die Gruppen werden getragen von Menschlichkeit und Respekt. Es existieren keine wirtschaftlichen und formalen Abhängigkeiten. Dort besteht ein gewisser Freiraum von den Zwängen des Alltags. Die Deutsche Krebshilfe unterstützt solche Gruppen und vermittelt Kontakte von an Krebs Erkrankten zu lokalen Gruppen. In Neukölln existiert eine solche Selbsthilfegruppe seit vielen Jahren. Sie trifft sich alle 14 Tage am Mittwoch ab 14:00 Uhr in der Seniorenfreizeitanstalt in Alt-Buckow 18.

Werner Schmidt

Kontakt Deutsche Krebshilfe:

Website: <https://www.krebshilfe.de/helfen/rat-hilfe/selbsthilfe/>

E-Mail: info@hausderkrebsselbsthilfe.de

Biergarten

HERTZBERG Golf



Sonnenallee 165 | 12059 Berlin
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!
[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 95 51



Der Mitmach-Laden informiert zu Beteiligung in Neukölln

Wo plant der Bezirk etwas Neues?

Wie kannst du dich einbringen?

Mit unserem Newsletter nichts mehr verpassen!



RAUM FÜR BETEILIGUNG  MITMACH LADEN

Bezirksamt Neukölln

BERLIN



Süßer Schwips und sagenhafte Sommergefühle

Neue Kiez-Bars mit Stil und ohne Rauch

Sommer in der Stadt! Und dazu noch EM. Nicht allen steht der Sinn, im Gedränge vor Kneipen und Spätis auf Bildschirme zu starren. Zum Entspannen und sich Unterhalten bei einem gepflegten Drink bieten sich mitunter doch viel schönere gemütliche Bars an. Und davon hat Neukölln bekanntermaßen etliche, darunter bei internationalen Mixologen renommierte wie das »Velvet« oder »Wax On«.

Seit gut einem halben Jahr bereichern zwei neue Lokalitäten die lokale Barszene, die traditionsreiche Schankstätten mit ähnlichen Konzepten neu bespielen und zu Kiezwohnzimmern machen. In die einstige Café-Kneipe »Anzengruberin« ist das »Honey Lou« eingezogen. Der Name verweist, wie schon die vieler Gastro-Vorgänger in dem 1908 gebauten Haus, auf den straßennamegebenden österreichischen Schriftsteller Ludwig Anzengruber – kombiniert mit dem Ziel, süße Lieblingsbar süßer, reizender und zugewandter Menschen zu sein. Die Betreiber, Trenddrinkerfinder Paul Rieck und Exil-Düs-

seldorfer Orhan Olgar, haben hier einen »safe space« der Nettheit, Kontakt- und Genussfreudigkeit geschaffen.

Euro) keine Wünsche offen.

An der Ecke des Siegfried-Aufhäuser-Platz-Halbrunds gegenüber

te, aufmerksamem und freundlichen Service und ausgesucht breiter Getränkeauswahl an Weinen, Bieren (auch belgischen), vor allem aber kreativen Cocktails wie Mezcal Sours oder Margaritas gewonnen. Zudem trägt eine abwechslungsreiche und versierte Musikauswahl zum stilvollen Wohlfühlen bei. Und auch an der »Fête de la Musique«, »48h Neukölln« oder dem EM-Zeigen nimmt die Bar teil.

Was beide Läden oben-dreien verbindet ist, dass drinnen nicht geraucht

werden darf – dafür aber draußen gegessen werden kann, an der Saalestraße sogar auf begrünter Veranda (solange es die Nachbarn zulassen).

Fazit: Bei Lou und Loreley lässt es sich lauschig laben und verlustieren.

h**lb**

Honey Lou Bar, Anzengruberstraße 3, Di – Sa ab 19 Uhr, www.honeylou.bar, Instagram: honeylou_bar

46

Loreley Bar, Saalestraße 38, Di – Sa ab 18 Uhr, www.loreley-bar.de, Instagram: loreley_bar

44



LOCKENDE »Loreley«.

Foto: h**lb**

Orangene Flächen und Lichtobjekte prägen die Räumlichkeiten mit ihren Sofas und dem rustikalen Tresen. Der zweite Gastraum, der »Orange Room«, kann für Geburtstage oder Ähnliches gebucht werden – bitte aber ohne eigene DJs, da ist Lou eigen und setzt auf die spannende eigene Musik vom Plattenteller. Die Karte, auf orange-transparente Tafeln gedruckt, lässt mit Urquell und Hellem vom Fass, Naturweinen, »HoneySecco« und hauseigener Limo und natürlich vorzüglichen Longdrinks und Cocktails wie Campari Spritz, Espresso Martini oder Negroni (letztere je zehn

dem S-Bahnhof Sonnenallee war die Flammerie »Hugo Ball« lange Jahre Anlaufstelle für beste Flammkuchen. Nun ruft die »Loreley«, anders als die sagenhafte Jungfrau auf dem Rheinfelsen nicht zum Schiffbruch, sondern zu »exquisiten kosmopolitischen Drinks mit lokaler Note« in patinareicher Altbaatmosphäre. Mit Platz für bis zu 150 Personen ist auch die »Loreley« für Events zu buchen.

Im Abendgeschäft hat das Inhaberquartett Volker Eckl, Martin Kinne, Benjamin König und Christian Wolf schon viele Fans durch seine stimmige Mischung aus besonderem Ambien-

café Linus Kneipe
Hertzbergstr. 32 12055 Berlin
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

Bierbaum 3
12049 Berlin
Schillerpromenade 31
Tel.: (030) 62727535
Handy (0163) 6415161
www.bierbaum3.de

www.veganladen-kollektiv.net
an Richardplatz Karl-Marx-Platz 24

Mo, Di, Do, Fr 9 - 20 Uhr
Mi 12 - 20 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
(9 - 18 Uhr
Mai - Sept.)

Lebensmittel
Tiernahrung
Süßigkeiten
Accessoires
Kosmetika
Kaffee&Kuchen

Dr. Pogo

alles vegan viel bio
möglichst fair & regional

Die Anzahl sommerlicher Hitzetage nimmt seit Jahren spürbar zu. Steigen die Temperaturen auf über 30°C, wird das Herz-Kreislauf-System stark belastet. Deshalb gilt:

- Ausreichend trinken
- Kühle, schattige Plätze aufsuchen
- Körperliche Anstrengung vermeiden
- Kleine, leichte Mahlzeiten zu sich nehmen
- Luftige Kleidung und eine Kopfbedeckung tragen
- Kinder und Tiere nicht im Auto lassen - auch nicht "nur kurz"!

Gabriela Gebhardt
Sprecherin für Gesundheit

Unsere nächste
Sprechstunde:
25.7. | 18:00
in unserem
Fraktionsbüro



SPD-FRAKTION
im Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin
Telefon: 030 / 90239 24 98

ANLIEGEN, FRAGEN, NEWSLETTER:
info@spdfraktionneukoelln.de

**FRAKTION
NEUKÖLLN**

SPD

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di.-Fr. 15-20 Uhr, Sa. 10-18 Uhr

»Unbändiger Glanz« in der Galerie im Körnerpark

Über den Körper und seine Beziehung zur natürlichen Welt

Was passiert, wenn die Natur die Oberhand gewinnt über die vom Menschen gemachte Ordnung? In der neuen Ausstellung »Unbändiger Glanz. Die Wahrnehmung von Körpern durch das Spektrum der Natur.« in der »Galerie im Körnerpark« präsentieren Künstler ihre Arbeiten über den Körper und seine Beziehung zur natürlichen Welt, zu Gärten, Pflanzen und ökologischen Systemen.

Sie erforschen den Kontext, in dem wir leben, die Natur und ihre Zyklen, die Rhythmen der Fortpflanzung, unsere Beziehung zur Natur. Dabei geht es auch um Überlebensstrategien zukünftiger Lebewesen angesichts von Klimakrise

und menschengemachtem Artensterben. Es geht auch um die Verbindung von Biosphäre und Sozialsphäre, von Natur und Stadt, um Vielfalt unserer Gesellschaft und ihrer Verflechtungen, ausgedrückt durch die Skulptur eines Baumes, die aus unterschiedlichen Baumarten zusammengesetzt ist.

Die Installation »Jardin Asistido« stellt die Frage, ob die Summe der Teile das Ganze wiederherstellen kann. Sie besteht aus Pflanzenfragmenten, die mit Baumaterialien wieder aufgestellt wurden und dadurch einige ihrer Eigenschaften wiedererlangen, ohne aber in den »natürlichen« Zustand zurückkehren zu können. In der Raumin-

stallation »Diasporae« steht die Muskatnuss im Mittelpunkt. Ein wun-

derfeld dieses Gewürzes, die gewalttätige Geschichte der Gewürze, die Aus-

schaffen. Auf einem Tisch liegen Materialien bereit, um ein »Thaumatrope«, einen »Wunderdreher«, herzustellen, ein Spielzeug aus dem 19. Jahrhundert.

mr
Ausstellung bis 9. Oktober. Im Rahmen der Ausstellung findet am 31. Juli um 18:00 ein Performativer Spaziergang mit Nika Radic durch den Körnerpark und die nahegelegene Thomashöhe statt. Die Künstlerin beginnt die Führung mit ihrer Arbeit »Bauerngarten« und erzählt von Pflanzen, Gärten, Parks und den Menschen, die sich dort aufhalten und ansiedeln.

Es handelt sich um einen leichten Spaziergang von 45 Minuten bis zu einer Stunde, der auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist.



JARDIN Asistido.

Foto: mr

derschön geschnittenes Hochzeitsbett im sino-indonesischen Kolonialstil – bitte nicht hineinlegen, auch wenn es gemütlich aussieht – bildet den Rahmen für eine Video-

projektion über das Um-

gebung, die mit dem kolonialen Wirtschaftssystem einherging, den Exotismus und koloniale Erzählungen. Auch die Besucher können mitmachen, indem sie ihr eigenes Kunstwerk

Vulpes vulpes – Der Rotfuchs

Kunstverein Neukölln zeigt die verschiedenen Seiten von Meister Reineke

Der Fuchs ist unser stiller Begleiter in der Stadtlandschaft. Im Bereich der Mythologie, Fabel und Zoologie werden dem Tier unterschiedliche Charaktereigenschaften zugeordnet. Trotz seiner Unsichtbarkeit ist der Fuchs als Idee und Charakter in der mündlichen Überlieferung und Literatur vieler Kulturen omnipräsent.

Von Mai bis September 2024 zeigt der Kunstver-

ein Neukölln eine dreiteilige Ausstellungsreihe, die sich mit der kulturellen Wahrnehmung der Tierwelt im Kontext von Urbanität und Fabel befasst. Letztere hat in der Literatur einen kulturübergreifenden, historischen, überdauernden Platz.

Die Ausstellung »Vulpes vulpes – Der Rotfuchs«, zeigt bis zum 4. August Werke von Marcus Jan-



BODO Rott: Gieremund und Reineke. Foto: mr

sen, Bodo Rott und Hein Spellmann, die sich in verschiedenen Medien wie Bildhauerei, Grafik, Malerei und Fotografie diesem allgegenwärtigen, aber meist unsichtbaren Kulturfolger annähern.

Bodo Rott zeigt in seinen Tuschezeichnungen Szenen aus dem Epos Reineke Fuchs. Darin wird erzählt, wie sich der Übeltäter Reineke, der Fuchs, durch geniale Lügengeschichten und

ausgesuchte Bosheiten aus allen prekären Lagen rettet und am Ende gegen seine Widersacher als Sieger durchsetzt.

Marcus Jansens Skulpturen zeigen spielende Füchse zwischen Gießkannen und Autoreifen, das Habitat, in dem sich Stadtfüchse wohlfühlen. Hein Spellmanns Fotos zeigen den Fuchs in seinem Lebensraum, aber auch die Opfer des Räubers.

Dabei sein wäre alles

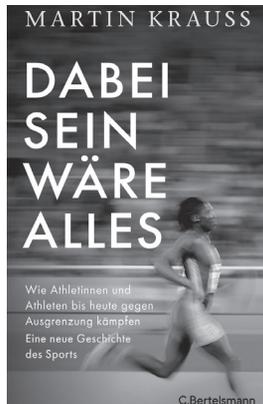
Eine neue Geschichte des Sports

»Dabei sein ist alles« lautet das Motto der Olympischen Spiele, bei denen sich die »Jugend der Welt« zum sportlichen Wettstreit treffen soll. Das galt aber nie für alle, denn die Geschichte des Sports ist auch eine Geschichte der Ausgrenzung vieler gesellschaftlicher Gruppen. Die Regeln machte eine weiße männliche Elite, die unter sich bleiben wollte.

In seinem neuesten Buch mit dem programmatischen Titel »Dabei sein wäre alles«, das der Politikwissenschaftler, Journalist und Publizist Martin Krauss am 13. Juni in der Helene-Nathan-Bibliothek vorstellte, richtet er seinen Blick auf die Sportler, die nicht in dieses Schema passen, wie Arbeiter, Frauen, ethnische Minderheiten, Menschen mit Behinderung oder Queere. Er beschreibt ihre Kämpfe um Anerkennung und Gleichberechtigung, aber auch alternative Sportkonzepte wie die Arbeitersportbewegung, die Gay Games, die jüdische Sportbewegung, Frauensport oder den Paraspport, die als Antwort auf den Ausschluss der Sportler aus den bürgerlichen Sportbewegungen entstanden.

Die Lesung fand im Rahmen des Gedenkjahres an den Ringer Werner Seelenbinder statt, der vor 120 Jahren geboren und vor 80 Jahren von den Nazis ermordet wurde. Daher richtete der Autor bei dem Vortrag sein Augenmerk

besonders auf das Kapitel des Arbeitersports, der in Deutschland sehr stark war. Viele dieser Athleten stellten ihre besonderen sportlichen Fähigkeiten



in den Dienst des Widerstands gegen das NS-Regime als Kurier, Fluchthelfer oder Gefangenenbefreier, und mancher bezahlte seinen Mut mit dem Leben wie Werner Seelenbinder.

Das Buch ist ein Ritt durch die Sportgeschichte der letzten 200 Jahre, entlang der großen Themenfelder Klassen, Rassismus, Antisemitismus, der Situation im Frauen- und Behindertensport, Fragen zu Islamophobie oder Postkolonialismus.

Martin Krauss erzählt Geschichten von Sportlern, die ihren Traum gegen alle Widerstände durchsetzten, wie Alfonsina Strada, die einzige Frau, die jemals den Giro d'Italia mitfahren durfte, oder vom Kampf der Südafrikanerin Caster Semenya, der intersexuellen Olympiasiegerin, gegen ihre Diskriminierung 2023.

Er stellt die Frage, warum es überhaupt eine geschlechtsspezifische Trennung gibt, da in vielen Sportarten Frauen den Männern durchaus ebenbürtig seien. Er erzählt von spektakulären Rekorden ausgeschlossener und oftmals vergessener Athleten. Es geht auch darum, wie sich Sportler ihre Rechte nehmen, durch die Gründung von Gewerkschaften oder die Organisation von Streiks. Er erzählt von Protesten gegen Rassismus oder Polizeigewalt, wie den von Colin Kaepernick etwa, der sich bei der amerikanischen Hymne hinkniete, um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Damit räumt er auch gleich mit der Erzählung auf, Sport sei unpolitisch, »vielmehr trägt gerade die Behauptung, Sport sei unpolitisch, dazu bei, dass viele Menschen weiterhin ausgeschlossen bleiben und dass jeder Kampf um Teilhabe im Sport ein Kampf um demokratische Rechte in der Gesellschaft ist«, heißt es in seinem Fazit.

Ein spannendes Buch, das Einblicke gibt in bislang wenig bekannte Facetten der Sportwelt, und damit ein guter Begleiter durch diesen Sportsommer.

von *Martin Krauss, Dabei sein wäre alles: Wie Athletinnen und Athleten bis heute gegen Ausgrenzung kämpfen. Eine neue Geschichte des Sports* 448 Seiten, C. Bertelsmann Verlag, 28 €



peppikäse.de
 Di 14:00 - 20:00
 FR 10:00 - 20:00
 SA 09:00 - 16:00
 WEICHELSTRASSE 65
 12043 NEUKÖLLN

Käselager
 Infos: 0176 - 50 30 76 56

Rohmilchkäse rockt

BESUCHEN SIE UNSERE WOCHENMÄRKTE
 INFO: WWW.PEPPIKAESE.DE

Zeit schenken - Schülern helfen

Werden Sie Mentor/in für ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
 schuelerhilfe@morus14.de
 030 68 08 61 10
 Werbellinstraße 41
 12053 Berlin
 www.morus14.de

Für Verkehrskonzepte ohne Verlierer!

Ein guter Mix besteht aus allen Verkehrsteilnehmern.

CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
 12040 Berlin
 Telefon: 030 90239-3543
 E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
 www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Markus Oegel
 Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
 Täglich nach Vereinbarung

coupon... FÜR EIN BERLINER BERG IM BIERGARTEN

Berliner Berg Brauerei
 Treptower Straße 39
 12059 Berlin
 www.berlinerberg.de

Von Markt und Menschen: Turbo Global

Eine irische Erzählung von Globalisierung und Turbokapitalismus

Wie hat das Wirtschaftssystem, die Globalisierung und der Kapitalismus Einfluss auf das Leben der Menschen? Und wie es auf der geteilten Insel Irland, drei Jahre nach dem Brexit? Dieser Frage gehen sechs irische Künstlerinnen und Künstler in der Ausstellung »TURBO GLOBAL. Eine irische Erzählung« nach, die am 27. Juni im Schloss Britz eröffnet wurde und bis zum 6. Oktober zu sehen sein wird.

Irland ist eines der Länder, die mit Turbokapitalismus in Zusammenhang gebracht werden. In der Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs von Mitte der 1990er-Jahre bis zur Finanzkrise um 2008, wurden besondere Anstrengungen unternom-

men, um Industrie, Dienstleistungen und Firmenkapital an den Standort zu binden und so die wirtschaftliche Situation in beispielloser Weise umzustrukturieren. Multinationale Konzerne sind hier seitdem besonders präsent.

In dieser Ausstellung erzählt die Kunst von Markt und Menschen. Es geht um den globalisierten Handel und die zwischenstaatliche Konkurrenz um Ressourcen und die daraus folgenden Konsequenzen für Umwelt, Gesundheit und Identität. Außerdem geht es darum, welche Konflikte sich aus dem Zusammenprall mythischer Traditionen Irlands mit der wirtschaftlichen Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert ergeben.

Wie das aussehen kann, zeigt eine Videoarbeit von Sean Lynch, die von

wird das Leben von Elfen bestimmt, die in ihren Wohnungen nicht

blinden Hund philosophische Überlegungen über die Hegemonie des



FLUSSPFERDCHEN.

Foto: mr

der Rettung eines Weißdornbusches handelt, in dem Elfen wohnen und der einer Autobahn zum Opfer fallen sollte. Im Volksglauben

gestört werden dürfen, weil das Unglück bringt. Heute macht die Autobahn einen kleinen Schlenker um den Busch. Die Installation zeigt zudem Fundstücke, die in der Umgebung dieses mythischen Ortes zusammengetragen wurden.

Michele Horrigan setzt sich seit vielen Jahren mit Europas größter Bauxit-Raffinerie, die in der Nähe der Stadt Askeaton am Ufer des Shannon liegt, auseinander. Was als Strukturförderung gedacht war, wurde durch die Ablagerung hochgiftiger Schlacken zum Problem. Nicht nur die Landschaft wurde zerstört, auch die Menschen wurden krank.

Niamh McCann lässt in seiner Videoarbeit einen

Menschen über seine Umwelt anstellen und darüber, wie diese angebliche Überlegenheit zur Zerstörung bis hin zur Ausrottung diverser Arten führt. Mit seiner Skulptur eines kleinen Flusspferdes – einem Jungtier nachempfunden, das 1873 in den Zoo von Dublin gebracht wurde und kurz darauf starb – verweist er auf die durch Zerstörung des Lebensraums bedingte Bedrohung vieler Wildtierbestände.

Das Kombiticket für Ausstellung und Schlossbesichtigung kostet fünf, ermäßigt drei Euro. Geöffnet ist dienstags bis sonntags in der Zeit von 12 bis 18 Uhr.

Gutshof, Alt-Britz 73

Wir beraten rund um Fragen der Bezirkspolitik und unterstützen Sie bei Ihren Anliegen und Initiativen!

DIE LINKE.

Fraktion DIE LINKE.
in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A456

Sprechzeiten

Mo 14 -17 Uhr

Di 10 -13 Uhr

Do 15 -18 Uhr

(030) 90239-2003

(auch außerhalb der Sprechzeiten)

www.linksfraktion-neukoelln.de

[linksfraktion](https://www.linksfraktion.de)

[@bezirksamt-neukoelln.de](https://www.linksfraktion.de)

#WirSindDieBrandmauer

**NEUKÖLLN:
ZUHAUSE FÜR ALLE
NEUKÖLLNER*INNEN**

Offene Redaktionssitzung

Die Redaktion der

KIEZ UND KNEIPE

trifft sich am 8. Juli um 19:30

im Bajszel

Emser Straße 8

Gäste sind willkommen!

Wahrheiten über Hundebesitzer

Eine Erhebung von Fred Haase

Wenn ich mit meiner Hündin Josy von ihr organisierte Runden durch Neukölln absolviere, forsche ich im Auftrag eines vegetarischen, veganen Hundefleischersatzmahlzeiten produzierenden Start-Ups die Typologie von Hundebesitzer*+innen. Diese in einigen verschachtelnden Sätzen glänzende wissenschaftliche Erhebung, wurde durch die baldige Insolvenz des Unternehmens bedauerlicherweise nicht publiziert.

Gestern habe ich im Keller den Ordner A-Z entdeckt. Dort waren erfolgloser Briefwechsel mit Ämtern, zurückgesandte Liebesbriefe, aber auch das Elaborat mei-

debesitzer/+*#innen skizziert Lebenswerk, Anatomie und Hobbys des Tieres in warmen und verständnisvollen Worten. An der Leine sind Plastiktüten für die Hinterlassenschaften des Lieblings sichtbar, sie drücken das Verantwortungsbewusstsein aus.

Der oder die Schreitende Diese Hundehalter/*+##/innen laufen bewusst vier bis sieben Meter vor ihrem freilaufenden Tier. Somit ist es unmöglich, Stuhlgangkapriolen des Vierbeiners zu beobachten oder Verantwortung für das Schuhwerk anderer Passanten zu übernehmen.

Der oder die Sportliche Angstverbreitende Spezies von Hundebesit-

sen mit olympischen Eifer in Büsche oder Hauseingänge. Einige Erklärungen zu diesem Paradox gibt es auf der Internetseite www.wut-bürger@fake.de.

Der oder die Gezwungene

Diese Gassigehzwangsverpflichteten laufen auf Smartphones blickend unsicher auf unseren Gehwegen. »Du wolltest ein Tier haben, jetzt musst du auch Verantwortung tragen«, ermahnen Eltern den Nachwuchs und schicken den nervlich angespannten Jugendlichen zwecks Gang mit dem Hund unter Menschen. Das Tier wird wie beim Drachenfliegen an strenger Leine gehalten, passt



ÄRGERLICHE, aus Faulheit in abgeschlossenen Müllplatz geschmissene Hundekotbeutel. Die Schlüsselhaber werden sie schon in die Container werfen! Foto: rr

ner Forschung säuberlich abgeheftet. Um die periodenhafte, zu Recht allerdings wirkungslose Diskussion um Hinterlassenschaften der geliebten Vierbeiner zu beenden, veröffentliche ich hier erstmalig meine Forschungsergebnisse, nur in Auszügen, ohne irgendeine Verantwortung zu übernehmen.

»Menschen mit Hunden, beobachtet durch harmlosen Autor.« Ein Herz für Tiere Hier steht das Lebewesen mit Fell im Mittelpunkt der Gefühlswelt. Der Austausch mit gleichgesinnten Hun-

der/*+##innen für Menschen mit Angst vor Zahn und Krallen der Geschöpfe mit Fell. Lachend wird ausgerufen, während das Tier Waden anpeilt: »Der will nur spielen!«. Die Geängstigten haben wieder therapeutischen Bedarf.

Der oder die Athleten Diese Besitzer*+##/innen sind psychologisch sehr interessant. Sie tüten den Haufen ihres Lieblings in eine Plastiktüte. Sofort ist man voll des Lobes. Doch Stopp! Sie entsorgen die jetzt schwere Tüte nicht in vorgesehene Behältnisse, schleudern sie stattdes-

sich gezwungenermaßen dem unorthodoxen Laufverhalten des Teenys an. Die Aussage »O weh, Tüte habe ich vergessen!« ist bei Heranwachsenden glaubwürdig. Was muss ein junger Mensch alles lernen, Nachsicht üben und freudig Tempotaschentücher dem verdutzten Gegenüber mutig anbieten.

Dieses ist ein kleiner Auszug meiner Forschung. Wer Interesse hat, kann das gesamte Werk gegen eine Schmutzgebühr von 232,34 € erwerben.

Einfach zwanghaft melden.

Basteln mit Rolf

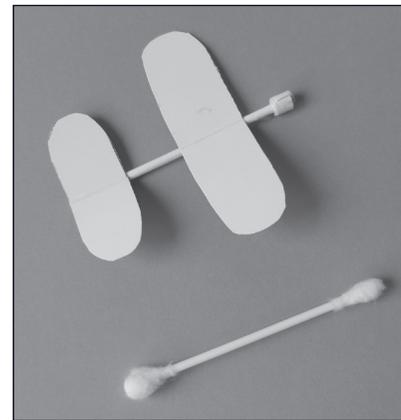
Q-Tipp-Segler

Mein Bastelvorschlag für Juni war etwas anspruchsvoll.

Für meinen Q-Tipp-Segler brauchen wir nur einen Q-Tipp,

Abstand den Mittelfinger daneben. Mit einem Stift beide Umrisse auf Papier zeichnen und die »Finger« ausschneiden.

Werden beide Teile aufgeklappt, ergibt der Mittelfinger die Tragfläche und der Zeigefinger das Heck. Vom Q-Tipp die Watte entfernen, ans eine Ende mittig das Heck und etwa ein Zentimeter vom anderen Ende



etwas festes Papier, einen Stift, eine Schere, Klebstoff und Lust zum Pfriemeln.

Ein rechteckiges Papierstück (4x8cm) so falten, dass ein Quadrat entsteht. Einen Zeigefinger bis zum ersten Gelenk über den Falz legen und mit etwas

die Tragfläche kleben. Aus dem Papierrest einen dünnen Streifen schneiden und vor den Tragflächen um die Q-Tipp-Spitze rollen und festkleben. Nun fliegt der Segler.

Bei Hilfe: [rolf\(at\)kuk-nk.de](mailto:rolf(at)kuk-nk.de)

diemarktplaner

DIE DICKE LINDA

Regionalmarkt

Live-Musik von Mai bis
September: jeden 2. Samstag
im Monat ab 12 Uhr

/dickeLindamarkt
 /diedickeLinda

HAKAN DEMIR
FÜR EUCH IM BUNDESTAG



**SOZIALE POLITIK
FÜR NEUKÖLLN**

SPD WWW.HAKAN-DEMIR.DE

**NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN**



MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH

JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

**Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung**

Zur Molle



geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

Raum für ENTFALTUNG
bewegen - verändern - handeln

**Für ein Leben voller
Kraft, Freude und Energie**

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie

Pintschallee 24, 12347 Berlin
030 8323 8555
barbara@westphal-coaching.de
www.westphal-coaching.de




**Alte Dorfschule Rudow
bis 1. September
Zauber des Moments**
Fotoausstellung der
Lichtenrader Künstlerin
Sylvia Pietsch
Die Künstlerin lädt den
Betrachtenden dazu ein,
sich mit ihr auf eine Ent-
deckungsreise vielfältiger
Momentaufnahmen zu
begeben, die berühren,
inspirieren oder zum
Nachdenken anregen.
*Alte Dorfschule Rudow
Alt Rudow 60*

**Britzer Gesprächskreis
10. Juli – 15:30**
Seit 2007 treffen sich
an der Geschichte von
Britz und seinen Men-
schen Interessierte, um
heutige und ehemalige
Bewohner anzuhören
und deren Geschichten
aufzuschreiben. Besu-
chen Sie uns, wir freuen
uns auf Sie und Ihre
Erzählung!
*Mail: britzergespraechs-
kreis@t-online.de
Seniorenfreizeitstätte
Fritz-Reuter-Allee 50*

**Britzer WeinKultur,
19. Juli – 18:00**
**Lesung unter Reben
mit Margarete Hoffend
»Der Überfall«**
Die Erzählungen in
diesem Buch handeln
von Menschen, ihren
Höhen und Tiefen des
Alltags und dem Dazwi-
schen; von Menschen,
die, einen Moment lang
aus ihrer Unauffälligkeit
herausgehoben, wahrge-
nommen werden.
Eintritt frei, über eine
Spende freuen wir uns!

20. Juli – 16:00-19:00
**Konzert unter Reben
mit der Jazz Family
Berlin**
Seit 1974 ist die Band
zusammen und wegen
der guten persönlichen
Kontakte wurde die
Jazzfamily Berlin daraus.
Die Band bevorzugt
den »swingenden« New
Orleans Stil«. In ihren
Musiktiteln finden wir
u.a. Stücke von Lou-
is Armstrong, Duke
Ellington, Sam Morgan,
King Oliver, Bennie
Moten und auch Stücke
die bekannt wurden
durch Chris Barber, Ken
Colyer, Monty Sunshine
usw.

Eintritt 12€
Anmeldung office@brit-
zer-wein.de oder Telefon
01774238416
*Britzer WeinKultur,
Koppelweg 70*

**Frauen*NachtCafé
6. Juli – 19:00**
Chiliöl selbst machen
Kommt gern rum - wir
machen Chiliöl selbst
und kochen danach
etwas mit dem Chiliöl.
Gibt jedem Gericht
etwas mehr Spice!
19. Juli – 19:00
Gemeinsames Malen
Wir werden gemeinsam
mit Acrylfarben malen,
ganz frei – und wenn
ihr möchtet Acrylpou-
ring ausprobieren, eine
Technik, bei der flüssige
Acrylfarben auf eine
Leinwand gegossen
werden, um ein abstrak-
tes Muster zu erzeugen.
Bei Acrylpouring wird
jedes Bild zum kreativen
Unikat – und das Beste
ist, dass jede*r ein sol-
ches Bild kreieren kann.

26. Juli – 19:00
**Intuitives Malen und
Schreiben zu Musik**
Heute kommt Costi
(Musiktherapeuti)
vorbei, um gemeinsam
zu Musik in der Küche
Songtexte zu schreiben
und / oder zu malen. An-
schließend wird Raum
für Austausch sein. Bring
gern deinen Liebungs-
satz, Lieblingsmantra
oder Gedicht mit. Es
wird auch für ausrei-
chend Material und
Impulse gesorgt sein.
27. Juli – 19:00
**Filmabend _ Filmreihe
»Marginalisierte und
unterrepräsentierte
Identitäten im Film«**
Wir schauen gemeinsam
einen Film und reden
danach darüber.
*Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14*

**Froschkönig
Mittwochs - 20:30**
Stummfilm und Piano
Die Stummfilme werden
durch erfahrene Pianis-
ten live begleitet.
Froschkönig, Weisestr. 17

**Körnerpark
Sommer im Park
7. Juli – 18**
D'Son Band
Die Berliner Formation
verbindet kubanischen

Son mit aktuellen la-
teinamerikanischen und
karibischen Musikstilen.
Eine frische und tanz-
bare Musik, die nichts
von ihrer traditionellen
Substanz eingebüßt hat
und durch ihren kuba-
nischen Swing besticht.

14. Juli – 18:00
Plejaden Suite
Treibende Grooves,
farbenreiche Harmonien
und sensible melodische
Passagen sind der Stoff,
aus dem die Plejaden
Suite beschaffen ist.
Mancher Kritiker fühlt
sich an legendäre Jazz-
größen wie Miles Davis
und Lester Bowie erin-
nert, wenn das Plejaden
Quartett die Suite live
intoniert.

21. Juli – 18:00
Bettman
Die Band spielt eigenen
punkig-rockigen oder
auch mal melodiosen
Deutschrock, der das
Publikum zum Abhotten
einlädt. Wenn sie dann
auch noch Cover-Songs
von den Stones, Beatles,
AC/DC oder ZZ Top
ins Programm mischen,
wird das Konzerterlebnis
unvergesslich.

28. Juli – 18:00
Vanesa Harbek Trio
Als den weiblichen Car-
los Santana bezeichnete
das »Good Times Ma-
gazin« die argentinische
Gitarristin und Sängerin.
In ihrem riesigen Musik-
Kochtopf mischt sie
traditionellen Blues mit
Latin und Tango. Ein
heißer und reichhaltiger
Klang- und Rhyth-
mus-Schmaus, den uns
die »Queen of Latin
Soul« kredenzt.

4. August – 18:00
**The Jazz Rhythmics
feat. David Milzow**
Die Saxophon-Legende
Sonny Rollins beglück-
wünschte David Milzow
zu seiner Debüt-CD mit
den Worten: »Keep on
playing, please!« Nicht
nur im Studio, sondern
auch vor Publikum
begeistert Milzow mit
seiner Generationen wie
Nationalitäten übergrei-
fenden Jazz-All-Star-
Besetzung mit ihrer fast
orchestralen Dynamik,
die man sonst eher bei
akustischen Jazz-Com-
bos aus Übersee verorten
würde.

Galerie im Körnerpark bis 9. Oktober Unbändiger Glanz

Die Wahrnehmung von Körpern durch das Spektrum der Natur. Die Ausstellung präsentiert Künstler, die Kunstwerke über den Körper und seine Beziehung zur natürlichen Welt, zu Gärten, Pflanzen und ökologischen Systemen machen.

Körnerpark, Schierkerstr. 8

Galerie im Saalbau bis 28. Juli

Redemption, Maybe
Auf poetische wie kritische Weise hinterfragt Mariona Berenguer den Stellenwert (künstlerischer) Arbeit in unserer Gesellschaft.

Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141

Gutshof Britz

14. Juli – 11:00–18:00

Großes Sommerfest

Auf 6 Bühnen und mit Workshops und Schnupperstunden in den Räumen der Musikschule sowie auf dem Gutshof, im Schloss und allen Gebäuden des Gutsgebietes erwartet Sie über die zahlreichen musikalischen Beiträge hinaus ein buntes Programm zum Zuhören, Erleben, Mitmachen und Verweilen. Und natürlich locken auch in diesem Jahr mitten auf dem Hof verschiedene Stände mit ihren kulinarischen Angeboten.

Schloss Britz bis 6. Oktober

Turbo Global. Eine irische Erzählung

Die Auswirkungen des Turbokapitalismus im spezifisch irischen Kontext sind das zentrale Thema der Gruppenausstellung mit sechs irischen Künstlern.

Ticket: 5 / 3 €

Museum Neukölln

bis 21. Juli 2024

Buried Memories

Vom Umgang mit dem Erinnern. Der Genozid an den Ovaherero und Nama.

16. Juli – 18:00–20:00
Vom Umgang mit dem Erinnern

3. Podiumsgespräch im Rahmen von Museum im Dialog. Thema

Vor 90 Jahren von den Nazis ermordet

Gedenken an Erich Mühsam

10. Juli – 18:30

Blumen für Erich

Wir hören den Bericht eines Mithäftlings über Mühsams Ermordung im KZ Oranienburg
Gedenkstein Dörchläuchtingstr. 52

12. Juli – 15:30

Stolpersteinverlegung

für Mühsams anarchistische Freunde, die Jüdin Milly Witkop und ihren Lebensgefährten Rudolf Rocker
Buschkrugallee 246

13. Juli – 18:00

Abschlusskundgebung

mit Kai & Funky von Ton Steine Scherben feat. Birte Volta
Hufeisentreppe
Eintritt frei zu allen Veranstaltungen

der Diskussion sind die Perspektiven auf das künftige, zeitgemäße Erinnern an die koloniale Verantwortung Deutschlands am Beispiel des sog. Herero-Steins.

18. Juni – 17:00

Namibia in Films

Dr. Fazila Bhimji gibt einen englischsprachigen Workshop über Namibia im Film. Sie geht der Frage nach, wie Namibia im Film dargestellt wird und was uns die filmischen Bilder über Stereotype und koloniale Vermächtnisse lehren.

Gutshof, Alt-Britz 73

Heimathafen – Studio

10. / 11. Juli – 19:30

Der rote Faden

Die Schüler der Studienvorbereitung für Musical begeben sich auf die emotionale Reise durch ihre musikalische Welt. Sie erheben leidenschaftlich ihre Stimmen und weben ihren ganz persönlichen roten Faden in den Abend ein.

Tickets; 15 / 10 €

15. Juli – 19:30

Die Klima-Monologe

Dokumentarisches Theater von Michael Ruf. Die Klima-Monologe erzählen von den weltweiten Kämpfen verschiedenster Menschen gegen den Klimawandel. Sie geben Einblick, wie Menschen in unterschiedlichen Regionen der Welt ganz konkret die Folgen des Klimawandels in ihren eigenen Biografien spüren.

Heimathafen – Saal

14. Juli – 16:00

Elefantschwanensee

Ballettschule A.K. unter der künstlerischen Leitung von Anina Ka-

becker lädt herzlich zur diesjährigen Aufführung ein. Elefantschwanensee erzählt die Geschichte eines faszinierenden Zauberes, dem Elefantschwan, das mit einem Koffer voller magischer Gegenstände reist. Tickets: 25 / 10 €
Heimathafen, Karl-Marx-Str. 141

Kiezversammlung 44

14. Juli – 12:00–14:00

Selbstorganisierte Kiezversammlung zur Mietenkrise in Nordneukölln.

Kiezladen, Sonnenallee 154

Kunstbrücke am Wildenbruch

bis 1. September

meet me being private

In der historischen Toilettenanlage setzen drei künstlerische Positionen Schutz und Schutzlosigkeit, Rückzug und Intimität mit unterschiedlichen Materialitäten in einen körperlichen und (stadt-)räumlichen Kontext, blicken dabei auch auf die gesellschaftspolitische Dimension solcher Orte, ihre Konventionen und Machtverhältnisse und geben auf beinahe humoristische Weise intime Einblicke.

25. Juli – 19:00

Gesprächsrunde zum Thema öffentliche Räume.

Kunstbrücke am Wildenbruchplatz

Nachbarschaftstreff

dienstags – 18:30–20:30

Kostenfreie Mieterberatung.

donnerstags – 11:00–13:00

Handyberatung

bei Ärger mit dem Handy.
Nachbarschaftstreff Schilkerkiez, Mahlower Str. 27

Neuköllner Oper – Studio

bis 20. Juli

Toxic Love Songs:

Judith und Blaubart

Im Zentrum: das dunkle Märchen von Herzog Blaubart und seine Opernversion von Béla Bartók.

Tickets ab 17 €

Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131

Peppi Guggenheim

12. Juli – 20:00

DJ Wynton

18. Juli – 20:00

DJ-Tag: DJ Smorgasbord

Musikalische Amuse-gueules.

19. Juli – 20:00

DJ Team Only Covers

Left

Von Punkrock bis Pop

25. Juli – 20:00

DJ Tag: DJ Jazz Ape

Der Disk-wirbelnde, jazzige Affe ist zurück. Es wird wieder schön und wild!

Peppi Guggenheim, Weichselstr. 7

Herr Steinle

13. Juli – 13:00

Körnerkiez und Körnerpark

Es geht um die Entstehung des Kiezes, und um Reinhold Kieh, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude. Außerdem gibt es Informationen zum Ilsenhof und einigen seiner Bewohner und zu Franz Körner, dem Namensgeber des Körnerparks.

Incl. ein kostenloser Kaffee auf dem Wochen-

markt »Die dicke Linda« am Ende der Führung.

Treffpunkt: leuchstoff Kaffeebar, Siegfriedstr. 19

20. Juli – 14:00

Damals und Heute am Richardplatz.

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.

Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

3. August – 14:00

Rund um das Schloss Britz

Es geht um das Ensemble aus Dorfkirche, Dorfteich, ehemaliger Dorfschule, Schloss Britz sowie dem Gutspark und Gutshof, außerdem um Details aus dem Leben des Schlossherrn, Graf von Hertzberg, einem Zeitgenossen Friedrichs des Großen.

Treffpunkt: Ecke Alt-Britz/Fulhamer Straße, Bushaltestellen Fulhamer Allee

Karten: jeweils 10 €

7. August – 11:00

Rathausturm Neukölln

Karten: 5 €

Treffpunkt: Foyer Rathaus Neukölln

Anmeldung: SMS

0163 1726 773 bzw. info@reinhold-steinle.de

TREFF international

jeder 2. Freitag im

Monat – 20:00

Open Stage für internationalistische Kultur

Zeit für jeden Act: 15 min. Es gibt Essen und Getränke

Eintritt: frei
info@treff-international.de, Tel. 01525 8583830

TREFF international

Reuterstr. 15

Wolf und Waldkauz

25. Juli – 18:00–20:00

Wilde Küche

Anmeldung: post@wildnisschule-wolfdk-waldkauz.de

Prinzessinnengarten

Hermannstr. 99-105

Nächste Ausgabe: 02.08.2024

Schluss für Terminabgabe: 24.07.2024

Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de




Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz

Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN ...



AB 18.00 · WEISESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

BERLIN

SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar



Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de

19:00 - 4:00

SANDMANN

NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

BERLINER MIETERVEREIN



BERLINER MIETER:INNEN
vereint
BERATEN. VERNETZEN. VERTRETEN.

BERATUNGSZENTRUM HERMANNPLATZ
HOBRECHTSTRASSE 28 IN 12047 BERLIN
WWW.BERLINER-MIETERVEREIN.DE

INFOTELEFON
030 / 226 260

Petras Tagebuch

Käse auf Augenhöhe

Im Laufe der Jahre sind mir Veränderungen immer unangenehmer geworden. Wenn Produkthersteller ein neues Design auf den Markt bringen, bin ich erstmal völlig irritiert, bis ich es dann gefunden habe. Dann denke ich immer wieder: »Muss das sein?« Offensichtlich ja, es erschwert mir aber das Leben.

Ähnliches passierte mir, als ich auf dem Markt, auf dem ich Käse verkaufe, einen Verkaufswagen bekam. Zuvor stand ich in einer Bude und war Wind und Wetter ausgesetzt. Im Winter, wenn es stürmte, hielten die Kunden manchmal die Planen oder das Gestell fest, damit es nicht über mir zusammenbrach. Insgesamt habe ich die Bude sehr gemocht. Ge-

fühlte ich auf Augenhöhe mit den Kunden, es musste improvisiert werden und ich wusste vorher nie, welches Abenteuer auf mich zukommt.



Mit dem Verkaufswagen ist alles anders geworden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Im Winter bin ich geschützter, im Sommer freut sich der Käse über die Kühlung. Al-

erdings habe ich seither den Eindruck, über den Kunden zu stehen, was mir sehr unangenehm ist. Und so schimpfte ich gerne über dieses ungleiche Verhältnis zwischen Kunden und Verkäufer.

Heute denke ich darüber anders. Ursache war der Besuch meiner Freundin auf dem Markt, der ich immer wieder die Ohren über dieses Missverhältnis vollgeheult habe.

Bei unserem abendlichen Telefonat sagte sie mir in ihrer trockenen Art, dass ich mit den Kunden dank des Verkaufswagens erstmals auf Augenhöhe sei. Sie hätte das genau beobachtet.

Seither habe ich mich mit der neuen Augenhöhe angefreundet, mir wurde deutlich, dass ich klein bin.

WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Termine unter
www.das-schwarze-glas.de
Gruppentermine ab 6 Personen
Kostenbeitrag 25 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

MoRo
Seniorenwohnanlagen e. V.

STADT UND LAND

Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin
Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

KIEZ UND KNEIPE Neukölln
 erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Marianne Rempe (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:
 Marianne Rempe (mr), Jörg Hackelbörger (hbl), Beate Storni (bs), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Thomas Hinrichsen (th), Karl-Heinz Reinert, Edda-Marie Pieper (emp)

Bankverbindung:
 IBAN: DE04600100700 550803702
 BIC: PBNKDEFF600
 Postbank Stuttgart
 UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigen:
 Petra Roß
 0162-9648654
 info@kuk-nk.de

www.kuk-nk.de
 info@kuk-nk.de
 twitter@KuK_nkn
 bluesky@kuk-nk.bsky.social

Adresse:
 Petra Roß
 KIEZ UND KNEIPE
 Jonasstraße 23, 12053
 Berlin
 Telefon:
 0162-9648654

Anzeigenschluss für die Augustausgabe:
 24.07.2024
Erscheinungsdatum:
 02.08.2024

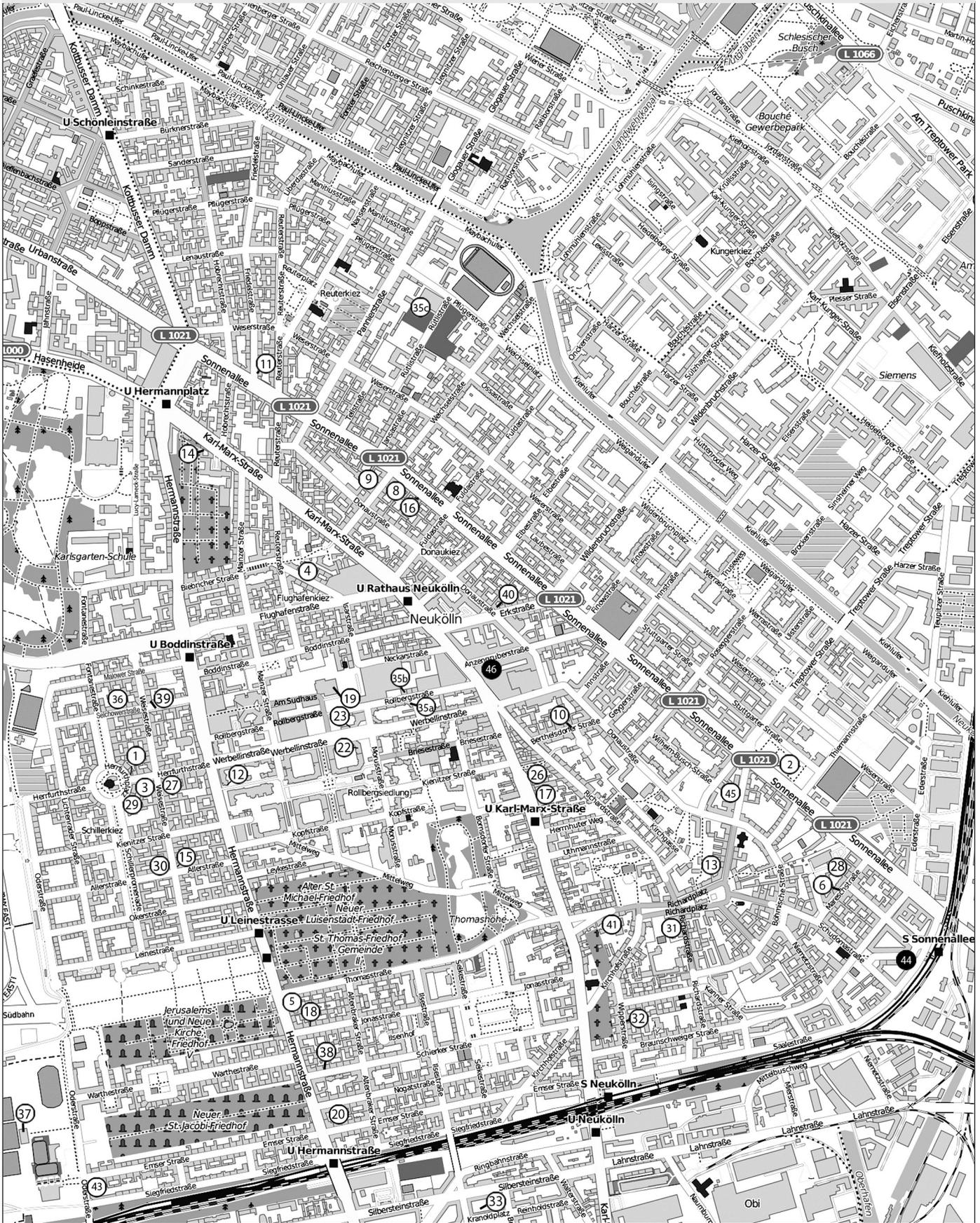
Druck:
 Motiv Offset NSK GmbH
 Grenzgrabenstr. 4,
 13053 Berlin

Wo ist was

- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 19 Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Südhaus 3 | 29 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 | 38 Bürgerbüro Linx*44
Ferret Kocak und Niklas Schradler
Schierker Straße 26 |
| 2 Hertzberg Golf
Sonnallee 165 | 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susanna Kahlefeld
Bahar Haghani pour
André Schulze
Friedelstraße 58 | 20 Liesl Weinwirtschaft
Nogatstr. 30 | 30 Bierbaum 3
Schillerpromenade 31 | 39 Blauer Affe
Weisestraße 60 |
| 3 Froschkönig
Weisestraße 17 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 21 BENN-Britz
Hanne Nüte 1 | 31 Die gute Seite
Richardplatz 16 | 40 Öz Samsun
Erkstraße 21 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellinstraße 41 | 32 Die Linke
Wipperstraße 6 | 41 Dr. Pogo Veganladen
Karl-Marx-Platz 22-24 |
| 5 It's a long story
Hermannstraße 178 | 14 Steuerbüro Lachmann Muni
Karl-Marx-Straße 12 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 43 Taverna Olympia
Emser Straße 73 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 15 Zur Molle
Weisestraße 41 | 24 Schloss Britz
Alt-Britz 73 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | 44 Loreley Bar
Saalestraße. 38 |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çağlar
Kranoldstraße 14 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnallee 68 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 45 Mitmachladen
Hertzbergstraße 22 |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 17 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 | 26 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 | 36 Frauentreffpunkt
Selchower Straße 11 | 46 Honey Lou Bar
Anzengruberstraße 3 |
| 9 Käselager / Hungerkünstlerin
Weichselstraße 65 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 27 Schilleria
Weisestraße 51 | 37 SV Tasmania
Oderstraße 182 | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 2. August 2024



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654